

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taxellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 23.

Donnerstag, den 21. Februar 1889.

55. Jahrgang.

### Die Krisis in Frankreich.

Mit dem plötzlichen Sturze des Ministeriums Floquet ist in den Geschicken Frankreichs ein neuer kritischer Wendepunkt eingetreten und nach der ganzen politischen Situation jenseits der Vogesen möchte man das Ereignis als den „Anfang vom Ende“, dem Ende der französischen Republik bezeichnen. Denn die Thatsache, daß das Cabinet Floquet einem vereinigten Ansturme der Monarchisten und gemäßigteren Republikaner oder Opportunisten in einer äußerlichen Formfrage erlag, läßt aufs Neue das Grundübel, an welchem das heutige Staatswesen in Frankreich krankt, klar erkennen. Die radikalen, wie die gemäßigten Republikaner ringen danach, um jeden Preis das Staatsruder in die Hand zu bekommen und um dieses Ziel zu erreichen, scheut sich keine der republikanischen Parteien, ein Augenblicksbündniß mit den natürlichen Feinden der Republik, den Monarchisten, einzugehen. So wurde das vorige französische Cabinet, das in seiner Mehrheit opportunistisch gefärbte Ministerium Tirard, im März des vorigen Jahres durch eine eigens hierzu geschlossene Allianz zwischen den Monarchisten und den Radikalen gestürzt und die letzteren kamen infolge dessen durch das Ministerium Floquet ans Ruder. Jetzt, nach elf Monaten, haben die Opportunisten ihre Revanche genommen und das radikale Ministerium mit Hilfe der Monarchisten zum Rücktritt gezwungen und veranlaßt, daß Herr Floquet sofort die Verathung des Verfassungsrevisionsentwurfes, mit dessen sich gegen den Senat richtenden Tendenzen viele der gemäßigten Republikaner nicht einverstanden sind, vorgenommen wissen wollte, bot den Opportunisten die erwünschte Handhabe zu ihrem Vorgehen. Aber was soll nun werden? Es ist doch durch die Verhältnisse klar erwiesen, daß sich weder ein radikales, noch ein gemäßigtes Ministerium auf die Dauer in Frankreich halten kann, der Haß, mit welchem sich die republikanischen Parteien entgegenstellen und die totale Unzuverlässigkeit der jetzigen Deputirtenkammer lassen an eine Stabilität der Regierung nicht denken. In dieser Noth ist denn in den leitenden Pariser Kreisen wieder der Gedanke an ein Geschäftministerium aufgetaucht, welches ohne bestimmte Parteifarbung die Leitung der politischen Geschäfte wenigstens bis zu den im kommenden Herbst bevorstehenden allgemeinen Wahlen führen könnte und ein solches empfiehlt auch der „Temps“, das Organ Carnots, hierbei hervorhebend, daß ein Geschäftministerium sich leblich der Ausführung der bestehenden Gesetze, der Entwicklung der nationalen Arbeit und dem Schutze der öffentlichen Ordnung zu widmen habe. Präsident Carnot soll nach dieser Richtung bereits Verhandlungen mit hervorragenden Persönlichkeiten unter den Republikanern angeknüpft haben, andererseits heißt es freilich, daß vielleicht wieder ein radikales Cabinet unter dem bisherigen Kammerpräsidenten Méline gebildet werde und noch andere Meldungen stellen ein opportunistisches Ministerium unter Tirard oder Rouvier in Aussicht. All diese Nachrichten lassen indeffen den politischen Wirrwarr in Frankreich nur aufs Neue hervortreten und letzterer, wie die sich in der boulangistischen Bewegung kundgebende wachsende Unzufriedenheit weiter Bevölkerungskreise in Frankreich mit den Verhältnissen im Lande stellen dem neuen französischen Cabinet, möge es heißen wie es wolle, nur eine kurze Lebensdauer in Aussicht. Da ist es denn begreiflich, daß sich die Blicke aller Unzufriedenen mehr wie je auf den „kommenden Mann“ der Franzosen, auf Boulanger, richten und der Ex-General hat sich in rascher Würdigung der infolge des Sturzes Floquets geschaffenen neuen Lage auch bereit, sich durch ein bombastisches Manifest wieder in Empfehlung zu bringen. Die rücksichtslose Sprache des Manifestes, daß an seinem Schlosse kategorisch die Auflösung der Deputirtenkammer fordert, läßt erkennen, daß Boulanger jeden Augenblick bereit ist, das

Lobtengräberamt bei der dritten französischen Republik zu übernehmen und vielleicht hält er nunmehr die Zeit für gekommen, sich aus dem Manne der tönenden Phrase in den Mann der That zu verwandeln. Sicher ist, daß Boulanger, obgleich das Häuflein seiner parlamentarischen Anhänger noch nicht zwei Duzend Köpfe zählt, auf alle jene Elemente zählen darf, die es lieben, im trüben Wasser zu fischen, und zudem schon jetzt die Mehrheit der Franzosen auf seiner Seite weiß — der Boden zu dem erwarteten Staatsstreich Boulangers erscheint demnach nahezu geebnet!

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Gainsberg-Ripsdorf im Monat Januar 1889 gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillons.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden	17	309	84	561	8
Gainsberg	27	528	74	521	27
Dippoldisw.	25	607	207	1312	17
v. d. Haltest.	61	1123	70	2008	49
Sa.	130	2567	435	4402	101

7635.

Befördert wurden 3,250,099 Kilogramm Güter. Demnach wurden von Januar 1889 an 12,472 Personen und 3,250,099 Kilogramm Güter befördert.

Im gleichen Monat des Vorjahres wurden 6664 Billeis verkauft und 2,613,531 Kilogr. Güter befördert.

Nachdem der Text zu dem Singpiel: „Fahren des Volk aus Klingklororia in Zwitscherhanten oder der Triumph der Musita“, Gedicht von Otto Schmitt, Komp. von Hellriegel, gedruckt in den Händen der Sänger ist, gehen die Vorbereitungen zu dem am 1. März im Rathhause stattfindenden Kostümfeste des Männergesangsvereins rüstig vorwärts. Die Teilnehmer werden am Festabend auch Gelegenheit haben, sich das Festchen zu erwerben. Dichtung, Gesänge, Reigen, Kostüme, Dekoration und bekanntermaßen auch die Bewirtung versprechen einen Vergnügungsabend, wie er selten in unserer Stadt geboten wird. Wie uns weiter mitgetheilt worden, sind Eintrittskarten für die durch Mitglieder eingeladenen Gäste vorher beim Vereinsvorstand Herrn Buchbindermeister Kästner abzuholen.

Nach den von den sämtlichen Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes zur Ermittlung des vorjährigen Ernte-Ertrages ausgefüllten Formulare hat speziell die Obsternte einen ungefähren Werth ergeben, wie folgt: in Altenberg = 0, in Stadt Bärenstein 350 M., in Frauenstein = 0, in Geising 390 M., in Glaschütte 2530 M., in Gleisberg (zu Glaschütte gehörig) 210 M., in Lauenstein mit Unterlöwenhain und Krapphammer 580 M., in Ammeldorf = 0, in Börnersdorf 216 M., in Börnchen bei Pöschendorf 480 M., in Börnchen bei Glaschütte 70 M., in Bärenfels = 0, in Dorf Bärenstein 1085 M., in Bärenburg = 0, in Borlas 903 M., in Beerwalde = 0 (infolge Erfrierens der Bluth), in Brösgen mit Kleba = 0, in dem zu diesem Gemeindeverband mitgehörigen Theisewitz aber 280 M., in Berthelsdorf bei Liebstadt 24 M., in Breitenau 150 M., in Walddörschen (zu Breitenau gehörig) 66 M., in Bärenklause 910 M., in Raupsch (zu Bärenklause gehörig) 638 M., in Burkensdorf bei Frauenstein 360 M., in Verreuth mit Seifen 12 M., in Cummersdorf 500 M., in Dittersbach 113 M., in Dönschten = 0, in Döbra 480 M., in Dittersdorf 410 M., in Reudörsfel und Rüdinhain (zu Dittersdorf gehörig) 180 M., in Glend 18 M., in Friedersdorf = 0, in Falkenhain 42 M., in Fürstenau mit Gottgetreu und Müglitz = 0, in Fürstenwalde mit Rudolphsdorf = 0, in Großsalla 120 M., in Georgenfeld = 0, in Gombfen 555 M., in Hartmannsdorf 114 M., in Hirschsprung = 0,

in Hermsdorf bei Dippoldiswalde 248 M., in Hermsdorf im Erzgeb. = 0, in Hirschbach 88 M., in Händlichen 460 M., in Holzhausen = 0, in Jöndendorf 255 M., in Hausdorf 480 M., in Jammersdorf 297 M., in Jammersdorf 5 M., in Jöhnsbach 803 M., in Ripsdorf 63 M., in Kreischa 3410 M., in Kleincarsdorf 1356 M., in Kleinobdrisch 230 M., in Löwenhain 157 M., in Luchau 500 M., in Lungwitz 600 M., in Liebenau 135 M., in Malter = 0, in Raundorf 223 M., in Niederfrauendorf 470 M., in Niederpöbel = 0, in Nassau = 0, in Obercarsdorf 325 M., in Oberfrauendorf 18 M., in Obercummersdorf 134 M., in Oberhäslisch 79 M., in Delfengrund = 0, in Pöschendorf 2440 M., in Paulshain 18 M., in Paulsdorf 177 M., in Preßschendorf 196 M., in Quobren 1470 M., in Rechenberg = 0, in Reichardt 980 M., in Reinberg = 0, in Ruppendorf 170 M., in Reinhardtsgrimma 575 M., in Rötchenbach 42 M., in Reichenau = 0, in Rehefeld-Jaunhaus = 0, in Reiholdschhain 140 M., in Saiba 646 M., in Schellerhau = 0, in Seyde bei Hermsdorf im Erzgeb. = 0, in Schönfeld mit Oberpöbel 12 M., in Sadisdorf 258 M., in Schlottwitz = 0, in Seifersdorf 343 M., in Schmiedeberg 427 M., in Spechtitz 341 M., in Ulberndorf 320 M., in Waltersdorf = 0, in Wendischcarsdorf 325 M., in Wittgensdorf 452 M., in Wilmsdorf 780 M. und in Zinnwald = 0.

Der aus 535 Mitgliedern bestehende hiesige Vorschuß-Verein hat für das vergangene Jahr einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Der Gesamtumsatz beträgt rund 660,000 M., ausgeliehene Kapitalien 162,446 M., Effekten 17,000 M., Stammeinlagen 30,000 M., fremde Gelder (Spar-Einlagen) 190,500 M., Reingewinn 3800 M., der eine Dividende von 13 1/2 Prozent gestattet — gegen 8 1/2 im Vorjahre. — Der Reservefond erhöhte sich von 24,622 auf 25,650 M., nach Abzug von zwei kleinen Verlusten von zusammen 212 M. — Sollte die Aenderung des Genossenschaftsgesetzes, die Haftpflicht betr., im Reichstag eine glückliche Lösung finden, so würde dies für alle dergleichen Vereine, welche bis jetzt durch das derzeitige Genossenschaftsgesetz zur Aufnahme der unbeschränkten Haftpflicht in ihr Statut gezwungen sind, ersprießlich und fördernd wirken. Ältere Vereine mit entsprechendem Reservefond, wie der hiesige Vorschuß-Verein, würden dann beschränkte Haftpflicht einführen, um die Solidarität ihrer Mitglieder bis zu einem beschränkten Betrag zu entlasten.

**Reinholdshain.** Am Morgen des 17. dieses Monats ist bei dem hiesigen Gutbesitzer Herrn Gustav Neubert eine seiner Kühe im Stalle todt aufgefunden worden. Da dieselbe nach dem Gutachten des Herrn Bezirksthierarzts Lehnert mit Milzbrand befallen gewesen ist, so wurde der Kadaver der fraglichen Kuh mit Petroleum übergossen und dann vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Krankheit alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die im Besitze Neuberts weiter noch befindlichen 8 Stück Kühe erschienen bei vorgenommener Untersuchung durchgängig gesund.

**Schmiedeberg.** Freitag, den 22. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, wird Herr Pastor Birker seinen zweiten öffentlichen Vortrag über Rom zum Besten des Frauenvereins im hiesigen Kurhause halten.

**Frauenstein.** 18. Februar. Gestern hielt der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ im Saale zum goldnen Stern ein Concert zum Besten armer würdiger Konfirmanden ab. Dasselbe war trotz des übeln Wetters recht zahlreich besucht und wurde eine recht erfreuliche Einnahme erzielt. Sämmtliche Nummern des gut gewählten Programms wurden recht wacker und frisch vorgetragen und fanden beim Concertpublikum lebhaften Beifall.

Gestern bei der herrlichen Schlittenbahn war unsre Stadt äußerst belebt. Es hatten sich Schlitten-